

- 1 Möchten sie Ihr Kind taufen lassen, dann schauen Sie zunächst nach Menschen, die wichtig für Sie und Ihr Kind sind und die das Patenamnt übernehmen wollen.
- 2 Paten*innen sollen Mitglied einer christlichen Kirche sein.
- 3 Wünschenswert wäre bei einer evangelischen Taufe mindestens ein evangelischer Pate bzw. eine evangelische Patin.
- 4 Wenn die ausgewählten Paten*innen nicht zu unserer Gemeinde gehören, brauchen sie eine Einverständniserklärung der Heimatgemeinde ("Dimissoriale"). Die gibt es dort im Gemeindebüro oder beim Pfarramt.
- 5 Frühzeitig können Sie sich im Gemeindebüro um Ihren Wunschtermin und -Ort kümmern, weil das Gemeindebüro alle Termine und Regeln kennt, ebenso wer die Taufe verantworten soll.

- 6 Der Taufspruch wird bitte ebenfalls bei der Anmeldung dem Gemeindebüro bekannt gegeben. Einen Taufspruch finden Sie beim Taufgespräch oder schon vorab unter: www.taufspruch.de

- 7 Als nächstes meldet sich die für den Taufgottesdienst verantwortliche Person bei Ihnen, um ein Taufgespräch, meistens bei Ihnen zuhause, zu vereinbaren.

Ein Mitglied des interprofessionellen Pfarrteams möchte in dem Gespräch Sie und Ihre Familie kennen lernen. Hier ist Raum für die Planung des Gottesdienstes: Es geht um Liedauswahl und Musik oder um Beteiligung von Familien und Freunden an Lesungen und Gebeten. Aber auch für Fragen, Sorgen oder Nöte haben wir ein offenes Ohr. Sollten in einem Gottesdienst mehrere Taufen sein, dann werden Sie zu einem besonderen Taufelternabend eingeladen, wo wir gemeinsam mit allen Beteiligten den Taufgottesdienst planen. Natürlich besteht auch hier die Möglichkeit im geschützten Rahmen zu sprechen.

- 8 Am Tauftag selbst können Sie gerne eher zum Gottesdienst kommen. Für eine große Gesellschaft reservieren wir Plätze.

In einem Sonntagsgottesdienst treffen sich Menschen aus unserer Gemeinde ganz unterschiedlichen Alters und in verschiedenen Lebenssituationen: Manche haben gerade einen geliebten Menschen verloren und wir gedenken den Verstorbenen im Gottesdienst. Andere Feiernde sind jung, z.B. die Konfirmanden, und bringen ihre ganz eigenen Fragen und Lebensweisen mit. Wir bitten alle Gottesdienstfeiernden aufeinander Rücksicht zu nehmen.